

Biber ist zurück an der unteren Eder

Eder-Fischerei-Club gelingt der Nachweis auf mehrfache Art und Weise

Bad Wildungen/Edertal – Seit längerer Zeit verdichten sich Hinweise, dass der Biber an die Eder unterhalb von Affoldern zurückgekehrt ist. Einige Gastfischer des Eder-Fischerei-Clubs (EFC) berichteten von „laut platschenden Geräuschen in der Dämmerung“.

Gewässerwarte des EFC von „in der Eder „schwimmenden Tieren so groß wie ein Dackel“. Das schreibt der Club in einer aktuellen Pressemitteilung. Nach gezielter Suche fanden die Fliegenfischer eindeutige Spuren: sogenannte „Biberrutschen“ vom Ufer ins Wasser und unverkennbare Schäl- und Fraßstellen an ufernahen Bäumen.

Zwei verschieden große Einzeltiere

Bild- und Videomaterial brachte nun den sicheren Beweis: Der Biber ist zurück! Festgehalten und eindeutig identifiziert wurden zwei unterschiedlich große Einzeltiere mit unverkennbar abgeplattetem Schwanz, der sogenannten „Biberkelle“.

Der Biber ist das größte Nagetier in Europa. Er war über Jahrhunderte aus Hessen verschwunden, vor allem weil er gejagt wurde und der Mensch die Bäche und Flüsse begründete und verrohrte.

1596 wurde der mutmaßlich vorerst letzte hessische Biber an der Gersprenz im Odenwald gesichtet. Seither



Fraßspuren: Rinde in dieser Art und Weise von ufernahen Stämmen abzuschälen, schreibt der Eder-Fischerei-Club zwei Bibern in der Eder zu.



FOTOS: PR/EFC,PANTHERMEDIA,KWIKTOR

blieb er verschollen und erst ein Wiederansiedlungsprojekt in den späten 1980er-Jahren ebnete den Boden für das Wiedererstarken des Großnagers in Hessen. Bis zu einem Wiedersehen an der Unteren Eder dauerte es noch einmal fast 40 Jahre.

Im Eder-Fischerei-Club herrscht große Freude, denn erst im Jahr 2018 war der „Schneider“ wiederentdeckt worden: eine über Jahrzehnte in der Eder verschollene Fischart.

Der Biber weist aufgrund seiner Lebensweise und Umweltsprüche auf ein ökologisch und strukturell intaktes Fließgewässer hin. Der EFC sieht das als weiteren Beleg für den Erfolg der großräumigen Renaturierung des Flusses.

Sie begann vor fünf Jahren in dem Abschnitt zwischen Affoldern und Ungedanken.

Eder-Fischerei-Club, Naturschutzverbände im Edertal, Anliegergemeinden und Re-

gierungspräsidium Kassel arbeiteten dabei zusammen. Die rasch erkennbaren Erfolge

wertet der EFC als beispielhaft auf Landes- wie Bundesebene. red

Elritze nach 30 Jahren wieder da

Nicht nur der Biber und der Schneider fühlen sich als Rückkehrer wohl in der Eder, teilt der EFC mit. Seit 2018 siedelt der Eder-Fischerei-Club mit Unterstützung des Regierungspräsidiums Kassel die Elritze wieder an, eine weitere Kleinfischart, die seit mehr als 30 Jahre lang aus dem Einzugsgebiet der Unteren Eder verschollen war. 2018 wurden Elritzen an geeigneten Abschnitten der Orke gefangen und als Begründer eines neuen Bestandes in renaturierte Bereiche der Unteren Eder eingesetzt, da der Edersee eine natürliche Wanderung verhindert. Bei einer kürzlich vom Regierungsprä-



Nachwuchs gezeugt: die 2018 eingesetzten Elritzen. FOTO: EFC/PR

sidium Kassel in Auftrag gegebenen Jungfischuntersuchung wurde Mitte September der erste natürliche Elritzenachwuchs seit drei Jahrzehnten bei Wega nachgewiesen. Laut Eder-Fischerei-Club ein wichtiges Zeichen dafür, dass sich auch die Elritze in der Unteren Eder wieder heimisch fühlt. Der EFC

sieht damit auch die Wirksamkeit eines Schrittes bewiesen, den das Regierungspräsidium Kassel ging, um den Folgen der Hitze- und Trockenperioden für die Eder zu begegnen: Das RP ließ im Ablauf des Affolderner Sees das Wasser mit Sauerstoff anreichern, als es so warm und trocken war. red